

## TEST RYDS 548 LIGHT

Die Ryds 548 Light erweist sich während des Praxistests auf dem Fehmarnsund als vorbildlich fahrstabil. Bereits mit 36,8 kW (50 PS) am Heck geht es richtig gut vorwärts

# Flinker Keil



Einer der aktuellen Ryds-Entwürfe ist die schnittig designte 548 Light. Wie sich im Praxistest auf der Ostsee schnell herausstellt, reichen schon 50 Pferdestärken am Heckspiegel für einen bemerkenswert flotten Vortrieb.

## TEST RYDS 548 LIGHT



1. Keine Ideallösung – die Sitzpolster werden mit Druckknöpfen fixiert
2. Praktischerweise lassen sich die Polsterenden zugunsten einer Trittfäche nach oben klappen
3. Zentrale Steuerkonsole mit Acrylglas-Scheibe und Niro-Handlauf
4. Im vorderen Konsolenbereich befindet sich ein Stauraum mit griffgünstig montiertem Handfeuerlöscher
5. Gut zugängliche Schapps, an deren Deckel geeignete Aufsteller fehlen
6. Selbst in langsamer Fahrt wirkt die Ryds 548 Light sehr schnittig
7. Gelungene Details sind die robuste Scheuerleiste und die integrierten Heckstege, backbords mit Leiter

**K**ompakte Trailerboote gibt es, wie man ja weiß, in enormer Vielfalt. Potenzielle Interessenten, die nicht nur auf Mobilität und Preiswürdigkeit Wert legen, sondern vor allem die Leistung auf dem Wasser als womöglich kaufentscheidendes Kriterium zu würdigen wissen, dürften diesbezüglich große Unterschiede feststellen. Wer früher oder später auf das schwedische Fabrikat Ryds aufmerksam wird und speziell den in vier Versionen verfügbaren Typ 548 auf dem Zettel hat, der sieht sich mit einem rundum gefälligen offenen Gleiter konfrontiert. Bevor wir gleich auf die 5,43 m lange und 2,18 m breite Testkandidatin zu sprechen kommen, gibt's vorab einige Infos über die in der småländischen Ortschaft Ryd beheimatete Werft, die in den 1960er-Jahren von Gunnar Pettersson gegründet wurde

und bisher mehr als 100.000 Ryds-Einheiten produzierte. Das Repertoire des heute von CEO Tom Kühne gemanagten Bootsbaubetriebes mit 22 Mitarbeitern reicht von der winzigen Ruderjolle bis zum sportiven 23-Fuß-Cruiser. Ganz neu im Ryds-Programm sind die Modelle 438 BF und F628 DC. In 2015 kaufte eine Investment-Gruppe des IKEA-Konzerns 49 Prozent der Werft, die somit auf sehr (finanz-)starken Beinen steht. Als deutscher Exklusivimporteur der nordischen Traditionsmarke betätigt sich die in Preetz bei Kiel ansässige TPM GmbH. Inhaber Hannes Gehrau beliefert im Bundesgebiet sechs autorisierte Fachhändler. Ihren nächsten Messeauftritt haben die Ryds-Boote im Oktober anlässlich der Hamburger hanseboot, wo vermutlich auch ein 548er-Exemplar mit von der Partie sein wird. Die Herstellung des laut der geltenden CE-

Einstufung C für fünf Personen zugelassenen Ryds 548 Light erfolgt mittels Vakuuminjektion. Die Hohlräume des doppelschaligen Bootskörpers werden zugunsten einer optimalen statischen Festigkeit mit Kunststoff und Glasfasern befüllt. Einen astreinen Eindruck hinterlassen die perfekt dimensionierten und an goldrichtiger Stelle verschraubten Decksbeschläge, wobei die stählernen Belegklampen eine Länge von 20 cm aufweisen. Die zweiteilige Bugreling ist mit Bügelgriffen versehen, die das Ein- und Aussteigen übers Vorschiff erleichtern. Als echten Pluspunkt notieren wir die nicht alltägliche Bordwandhöhe von 83 cm – ein ganz wichtiges Sicherheitsmerkmal insbesondere dann, wenn regelmäßig kleine Kinder zur Besatzung gehören. Weitere gelungene Details sind die in die Heckform integrierten Bade-



# TEST RYDS 548 LIGHT

stege, deren rutschhemmende Oberflächenstruktur sich im gesamten Bodenbereich des selbstlenzenden Cockpits wiederfindet. Dessen Aufteilung gestaltet sich wie folgt: An der Bugspitze wurde ein Ankerkasten eingelassen, an dem ein mit Stauraum unterkellertes Sitz angrenzt. Die formschöne Steuerkonsole, die inklusive der sechs Millimeter starken Acrylglas-Windschutzscheibe und des umlaufenden Niro-Rohres 135 Höhenzentimeter misst, steht fast mittschiffs. Die serienmäßige hydraulische Lenkung, die genau fünf Ruderdrehungen zwischen Backbord- und Steuerbordanschlag be-

nötigt, funktioniert wunderbar weich und präzise. Der Schalt- und Gashebel liegt ordentlich zur Hand, und der von Garmin beigesteuerte Mini-Plotter lässt sich sogar bei direkter Sonneneinstrahlung tadellos ablesen. Sehr praktisch finden wir das im Steuerstandunterbau postierte Schapp, das neben einem Handfeuerlöscher genügend Platz für mitgeführte Fender und Leinen oder andere sperrige Ausrüstungsgegenstände bietet. Den Skipper erwartet eine 163 cm breite Heckbank, die wir uns gerne eine Nummer dicker gepolstert



1



2



3

## TECHNISCHE DATEN

**Länge über Alles:** 5,43 m

**Breite:** 2,18 m

**Tiefgang (Motor angehoben):** 0,30 m

**Gewicht:** 535 kg

**CE-Kategorie:** C

**Max. Personenzahl:** 5

**Brennstofftank (opt.):** 82 l

**Baumaterial:** GFK

**Motorisierung:** Außenborder (Langschaft), werftseitig empfohlene

Leistung 44,1 bis 66,2 kW (60-90 PS)

**Grundpreis (ab Preetz):** 13.518 €, Preis des Testbootes inklusive fahrfertig montierter Testmotorisierung 21.757 €

## MOTOR AM TESTBOOT

Mercury F50 EFI ELPT, Viertakt-Außenborder mit elektronischer Benzineinspritzung, Leistung 36,8 kW (50 PS), Zylinderzahl: 4 in Reihe, Hubraum: 995 ccm, Gewicht: 112 kg, max. Drehzahlbereich: 5.500-6000 min<sup>-1</sup>, Einzelpreis: 8.239 €

## STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Hydraulische Lenkung, selbstlenzendes Cockpit, Polstersatz, internationale LED-Navigationsbeleuchtung, Vorrüstung für Garmin-Multifunktionsdisplay, elektrische Bilgenpumpe, zentraler Steuerstand mit Windschutzscheibe und Fußstütze, Abdeckplane für die Konsole, Ankerkasten, Handfeuerlöscher, Edelstahl-Bugreling, zwei integrierte Heckstege mit backbordseitig montierter Edelstahl-Badeleiter, Batteriehaupschalter, Bugöse, Rigging-Kit für Mercury-Motorinstallation

## LIEFERBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Stählerne Kielschutzleiste im Bugbereich (99 €), Wasserski-Zugbügel (388 €), zusätzlicher Sitz vor der Konsole (544 €), Teakholz-Tisch (322 €), Garmin-Plotter 721 XS (1.299 €), Bluetooth-Soundsystem (349 €), 82-Liter-Einbautank (566 €), hydraulische Trimmklappen (722 €)

## SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	710 min <sup>-1</sup>	54 dB(A)	0 kn
	710 min <sup>-1</sup>	56 dB(A)	1,5 kn
	1000 min <sup>-1</sup>	58 dB(A)	2,7 kn
	1500 min <sup>-1</sup>	63 dB(A)	3,8 kn
	2000 min <sup>-1</sup>	66 dB(A)	5,0 kn
	2500 min <sup>-1</sup>	67 dB(A)	5,9 kn
	3000 min <sup>-1</sup>	72 dB(A)	6,3 kn
	3500 min <sup>-1</sup>	76 dB(A)	7,3 kn
	4000 min <sup>-1</sup>	75 dB(A)	15,4 kn
	4500 min <sup>-1</sup>	80 dB(A)	19,2 kn
	5000 min <sup>-1</sup>	83 dB(A)	22,3 kn
	5500 min <sup>-1</sup>	84 dB(A)	25,0 kn
	6000 min <sup>-1</sup>	85 dB(A)	27,2 kn
(Volllast)	6150 min <sup>-1</sup>	87 dB(A)	28,5 kn

**Revier:** Ostsee, Fehmarnsund, querab von Heiligenhafen  
**Crew:** 2 Personen, **Messung:** GPS, **Wasser:** 11° C, **Luft:** 20° C  
**Wind:** 1-2 Bft., **tragbarer AB-Tank:** Benzin 25 l (100 %)

- Auffallend hohes Freibord und sehr gutes Raumangebot
- Direkt ansprechende und leichtgängige Hydrauliklenkung
- Sehr sicheres Fahrverhalten mit hoher Krängungsstabilität
- Wirkungsvolle Antirutschstruktur im selbstlenzenden Cockpit
- Ansprechende Verarbeitungsqualität, sehr gelungenes Styling
- Sehr robuste Scheuerleiste, ideal angeordnete Niro-Beschläge
- Große integrierte Badestege zu beiden Seiten der Motorwanne
- Mit bescheidenen 50 PS Motorleistung erstaunlich flott und agil

- ➖ Polster könnten etwas dicker ausfallen und straffer gefedert sein
- ➖ Polsterfixierung erfolgt mittels störanfälliger Druckknöpfe

## INFORMATIONEN UND WERFT

**Boote-Gauert**, (Ryds-Händler u. Testboot-Lieferant), Osterweide 3a, 23774 Heiligenhafen, Tel. 04362-5060440, [www.boote-gauert.de](http://www.boote-gauert.de)

**TPM GmbH** (Ryds-Importeur für Deutschland), Bergweg 7-9, 24211 Preetz, Tel. 04342-711616, [www.rydsboote.de](http://www.rydsboote.de)

**Ryds Boats AB**, Strandvägen 4, SE-36010 Ryd, Tel. 0046-45939700, [www.ryds.se](http://www.ryds.se)

und mindestens einen Tick straffer abgestimmt gewünscht hätten. Fixieren lassen sich die mit königsblauem Stoff im Silververtex-Look bezogenen Sitzaufgaben mittels Druckknöpfen. Wie die Erfahrung lehrt, ist dies keine auf Dauerhaftigkeit abzielende Ideallösung. Gut dagegen das üppige Lagervolumen unterhalb der Sitzreihe. Hier sind die Batterie und ein Wasserabscheider installiert. Anstelle des durchaus sinnvollen und für überschaubare 566 Euro angebotenen 82-Liter-Einbautanks muss die zweiköpfige Testcrew mit einem tragbaren 25-Liter-Spritkanister vorlieb nehmen.

Die werftseitig empfohlene Motorleistung beträgt 44,1 bis 66,2 kW, also 60 bis 90 PS. Wir sind daher gespannt, wie

sich die in Heiligenhafen am Fehmarnsund als Mietboot stationierte Ryds mit einem 36,8 kW starken Mercury F50 EFI ELPT aus der Affäre zieht. Die in jeder Fahrsituation vorbildlich stabile liegende Schwedin macht mit minimalen 710 min<sup>-1</sup> exakt 1,5 kn. Bis einschließlich 3.500 Touren pro Minute und gestoppten 7,3 Knoten ist kurstreues Verdrängen angesagt. Dann erfolgt der Übergang in die Gleitphase, wobei sich der offensichtlich bestens austarierte keilförmige Rumpf nur für einen kurzen Moment aus dem Wasser hebt. Mit 4.500 min<sup>-1</sup> und per GPS ermittelten 19,2 Knoten geht es dann recht zügig voran. Ein richtig flotter Cruising Speed von 25 kn wird im Bereich um die 5.500 min<sup>-1</sup> realisiert. Wer dem ebenso sparsamen wie drehfreudigen Mercury-Außenbor-

der bei leicht überhöhten 6.150 min<sup>-1</sup> die letzten Reserven entlockt, der darf sich auf ein respektables Spitzentempo von 28,5 Knoten gefasst machen. Sehr zu loben ist die erstaunlich druckvolle Beschleunigung, die garantiert ausreichen würde, um einen halbwegs talentierten Wasserskiläufer auf die Bretter zu stellen. Unterm Strich können wir der ab 13.518 Euro erhältlichen Ryds eine vorzügliche Gesamtnote bescheinigen. Schon als Standardmodell weitgehend praxisgerecht ausgestattet, bringt die angenehme geräumige 548 Light eine überzeugende Verarbeitungsqualität, ein schickes Styling und erstklassige Laufeigenschaften unter einen Hut.

1. Lob verdienen die sehr gut dimensionierten und an richtiger Stelle sitzenden Beschläge
2. Steuerpult mit hydraulischer Lenkung, ideal postierter Schaltung und Mini-Plotter
3. Der 36,8 kW starke Mercury-F50-Viertakter reicht für flotten Vortrieb und überzeugt mit günstigen Verbrauchswerten
4. Unter der achterlichen Sitzbank kommen die Batterie und der Benzintank zum Vorschein

4

Text & Fotos: Peter Marienfeld